

und Instabilität deutscher Politik, von Angst und Übersensibilität und tiefer existentieller Angst der Bürger die Rede.

Es sei dem Rezensenten schließlich noch eine Bemerkung zur äußeren Aufmachung des Buches erlaubt. In seinen guten Vorsätzen beim Jahreswechsel heißt einer der insgesamt neun Ratschläge: „Publikationen scheuen, die schon auf der ersten Seite Bilder zeigen. Gutenbergs Erfindung war der Verbreitung von Gedanken zugedacht; besser den Buchstaben pflegen

und sich den optischen Inpflichtnahmen entziehen“ (170). Den Verlag konnte der Autor von der Qualität dieses Vorsatzes nicht überzeugen: man bildete den Fernsehmoderator etwas schulmeisterlich auf dem Titel ab. Ob man ihm damit einen Dienst erwies? Die Frage muß unbeantwortet bleiben. Das Buch, das ebenso das kritische Lesen fördert wie es die kontroverse Diskussion herausfordert, erfreut sich offensichtlich einer überdurchschnittlichen Nachfrage. *K. Bohr*

## ZU DIESEM HEFT

Die Protestaktionen Jugendlicher während der letzten Monate in zahlreichen europäischen Städten erinnern in vielem an die Halbstarkenkrawalle der Jahre 1953–1956 und an die Studentenrevolte von 1967–1970, obwohl dieses Mal erheblich mehr Aggressivität, ja Brutalität sichtbar wird. ROMAN BLEISTEIN untersucht die Zusammenhänge und fragt nach den Gründen.

Die europäische Agrarpolitik ist schon wegen der enormen Kosten an einem Punkt angelangt, wo sie zur Gefahr für den Fortbestand der EG wird. EDGAR HARSCHKE, Professor für landwirtschaftliche Betriebslehre an der Universität Gießen, fordert eine Neuorientierung, die sich an den Realitäten ausrichtet und dem Strukturwandel der Landwirtschaft in der europäischen Industriegesellschaft Rechnung trägt.

ERICH ZENGER, Professor für alttestamentliche Exegese an der Universität Münster, befaßt sich mit dem Arbeitspapier des Gesprächskreises „Juden und Christen“ des Zentralkomitees der deutschen Katholiken vom 8. 3. 1979 und der Erklärung der deutschen Bischöfe über das Verhältnis der Kirche zum Judentum vom 28. 4. 1980. Er würdigt die beiden Texte als bedeutende Anstöße und weist auf schwache Punkte hin, die zur Weiterarbeit auffordern.

Zum 100. Geburtstag Pierre Teilhard de Chardins betont GÜNTHER SCHIWY die Leidenschaft, mit der sich Teilhard auf die Tendenzen seiner Zeit eingelassen hat und bei der sich erstaunliche Parallelen zur Gegenwart finden. Von G. Schiwy erscheint in diesem Jahr eine zweibändige Biographie Teilhards.

LEO KARRER, als Referent im Ordinariat der Diözese Basel auch für die Laientheologen zuständig, gibt einen Überblick über die Fragen, die sich mit der wachsenden Zahl von Laientheologen stellen. Er hebt vor allem hervor, was dies für das Leben und das Selbstverständnis der Kirche und für ihr Verhältnis zur Gesellschaft bedeutet.